ersten 12 Wochen seit Beginn des Cursus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 *M.* pro Cursus. In den Schiffer- und Vorbereitungsclasse können jederzeit Seeleute Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungsclasse 3 *M.* pro Monat. In der Schifferclasse beträgt das Schulgeld 30 *M.* für den Cursus, welcher 5 bis 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationsschule: Cannich, Budach, Kluge, Koch, Doebler, Kraeft und Rumler, Königl. Navigationslehrer; die Schul-Aspiranten Köhler und Dressler, sowie Dr. Henrichsen für den ärztlichen Unterricht. Rendant der Schulcasse: Rechnungsrath Hübig, Bürgerst. 36.

Orchester-Verein „Presto". Gegründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenspiel in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt reichlich 100 Mitglieder, darunter gegen 40 ausübende. Außer zwei Sommer-Vergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder im großen Saale des Bürger-Vereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, im Saale der „Plassenburg", Königst. 135; Beitrag monatlich 1 *M.* Vorstands-Mitglieder: C. Frauen, Vorsitzender, Arnoldst. 7, I.; Hercules Hinz, Musikdirigent, Königst. 65; C. D. Scherff, W. Lange, A. Weber, H. Kühne, F. Höpner und J. L. Jürgensen. Ehren-Mitglieder: P. Zander, Professor C. Gurlitt, A. Kleinpaul, C. Serpenthien, C. A. Fleischer und J. Christiansen.

Ortskrankencasse, siehe Krankenversicherungswesen, im IX. Abschnitt.

Ottensener Bank. Lobuschst. 26. — Gegründet 1889. Dieselbe hat die Geschäfte des 1872 gegründeten Ottensener Credit-Vereins e. G. übernommen und führt dieselben in bankmäßiger Weise fort. Actiencapital: 1 000 000 *M.* — Die Bank eröffnet kostenfreie Giro-Conten, nimmt Spareinlagen entgegen und verzinst solche bei 8tägiger Kündigung mit 2 %, bei 1monatlicher Kündigung mit 3 %, bei 3monatlicher Kündigung mit 4 %. — Geschäftsstunden von 9—1 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Ottensener Krankenverein. Derselbe ist 1876 gegründet mit der Aufgabe, hülfsbedürftige und nothleidende Kranke und Wöchnerinnen besonders in den Stadtbezirken Ottensen, Oevelgönne und Othmarschen zu pflegen, sowie ihnen auch den etwa erforderlichen materiellen Beistand zu leisten. Zu diesem Zweck sind drei Diakonissinnen in unausgesetzter Thätigkeit. — Die Kosten für die sehr umfangreichen Leistungen werden lediglich durch jährliche Haus-Sammlungen bei hiesigen Einwohnern aufgebracht, da das Gesammtvermögen (der Reservefonds) des Vereins, gestiftet durch gütige Zuwendungen hiesiger Mitbürger, bis jetzt nur geringfügig ist. Vorstand: Frau Postdirector Rackwitz, z. Zt. Vorsitzende, Fräulein Hamel, Frau Propst Neelsen, Frau Pastor Kähler, Frau Roll, Frau Director Strehlow, Frau Senator Meyer, Frau Senator Dr. Harmsen, Frau Architekt Schmidt, Frau W. Nölter, Frau von Setzkorn. — Rechnungsführer: Bureauvorsteher H. Tödt.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kardel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1835 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein" erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschicklichkeiten gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt über 240 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und besprochen wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lesezimmer desselben, im Schulhause der 1. Knaben-Mittelschule. Im Lesezimmer liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus; im Lesezirkel kreisen Zeitschriften allgemeiner Tendenz. Der Verein unterhält seit Ostern 1869 eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 335.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Pestalozzistiftung, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrerstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Entrichtung eines vierteljährlichen Beitrages von 1 *M.* verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung, die Erweiterung erhalten, daß in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; einstweilen ist letztere auf 150 *M.* festgesetzt, wogegen der vierteljährliche Beitrag auf 1 *M.* 20 ₰ erhöht ist. In der Generalversammlung am 15. December 1888 haben die Satzungen der Stiftung wesentliche Abänderungen erfahren. Für unverheirathete Mitglieder, welche das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, ist der vierteljährliche Beitrag auf 60 ₰ herabgesetzt. Die Bestimmungen über die Leistungen der Stiftung sind bedeutend erweitert. Alle Lehrer Altonas, sowie alle auswärtigen Mitglieder des Päd. Vereins können ordentliche Stiftungsmitglieder werden. Freunde der Stiftung, welche durch Schenkungen, Vermächtnisse, beliebige regelmäßige Beiträge oder in anderer Weise sich besondere Verdienste um die Stiftung erwerben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Pflegern, den Schulvorstehern J. H. Duncker, E. Horstmann, F. Möller. Im Jahre 1880 ist ein „Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend" entstanden, dem nur Mitglieder des pädagogischen Vereins beitreten können, wenn sie das Alter von 35 Jahren nicht überschritten haben. — Vorstand: Chr. Tödt, Director; P. Clasen, Secretair und Rechnungsführer; F. D. Kähler, Protokollführer; H. Petersen, Bibliothekar; W. Meister und W. Hansen, Vorsteher des Lesezimmers.

Pensions-Zuschuß-Casse für Wittwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas. Der Zweck dieser am 1. October 1885 ins Leben getretenen Casse ist, den Wittwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der holsteinischen Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindeanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Casse dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Commission als Cassenvorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Volksschullehrer verpflichtet. Die Einnahmen der Casse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1 Procent des Gehaltes), dem Zuschusse der Stadtcasse (50 Procent der Mitgliederbeiträge) und den Zinsen des angesammelten Capitals. Der Pensionszuschuß beträgt z. Z. für eine Wittwe 150 *M.*, für eine Ganzwaise 75 *M.* und für eine Halbwaise 37 *M.* 50 ₰ jährlich. — Der Cassen-Vorstand besteht z. Z. aus dem Magistratsmitglied Senator Dr. Harmsen, als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Gau und Berghoff, und den Cassenmitgliedern Rector Dücker und Schulvorsteher Schmalmack.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich kl. Mühlenstraße 90 und ist mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnet Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Bureauvorsteher: L. Johannsen, Behnstraße 13; F. Wichmann, Expedient für Gewerbesteuersachen, Marktstraße 18; B. Zobel, Expedient für Militairsachen, Friedens-Allee 63; W. Richter, Steuerbeamter, Bürgerst. 121, I. Bureau-Assistenten: Johs. Bielenberg, Blumenst. 158, P.; Thomas Jacobs, Catharinenst. 7 (Ottensen); J. E. Wandrey, Allee 236, P.; J. H. Göttsche, Carolinenst. 16, P.; A. Ehlert, kl. Mühlenst. 42; J. Völckers, Bote, kl. Mühlenst. 90. In diesem Bureau haben sich diejenigen Gewerbetreibenden, welche ein gewerbesteuerpflichtiges Gewerbe anfangen oder aufgeben, oder aber ein bestehendes Geschäft einem Andern übertragen, zu melden. Im letzteren Falle hat sowohl der Abtretende als auch der Antretende sich zu melden. Zuwiderhandelnde sind nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen straffällig. Auch haben Gewerbetreibende, wenn sie im Laufe des Jahres ihre Wohnung wechseln, solches anzuzeigen.

Gleichfalls sind die Anmeldungen zur Militair-Stamm-Rolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar jeden Jahres in obigem Bureau seitens derjenigen jungen Leute, welche in dem betreffenden Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, zu beschaffen; während alle übrigen Militairpflichtigen, welche eine endgültige Entscheidung über ihre Militairverhältnisse noch nicht erhalten haben, bei ihrer Ankunft wie bei ihrem Abgang, die An- resp. Abmeldung sofort persönlich zu beschaffen und dabei ihren Geburtsschein oder ihre sonstigen Militairpapiere zu produciren haben.

Pestalozzi-Stiftung (siehe Pädagogischer Verein).

Pfennig-Sparcasse des Altonaischen Unterstützungs-Instituts. Seit Mitte April 1887 ist als integrirender Theil des Betriebes der Sparcasse eine Pfennig-Sparcasse in's Leben getreten, um es dem Publicum zu ermöglichen, schon bei Beträgen von 10 Pfennigen Ersparnisse zu sammeln. Es werden den Sparern unentgeltlich Sparkarten mit 10 Feldern verabreicht; für je 10 Pfennige erhalten dieselben eine Marke, und wenn die zehn Felder der Karte mit Marken vollgeklebt sind, dient diese als Einlage von 1 *M.*, wofür ein Sparcassenbuch ausgehändigt und nach dem Plan der Sparcasse verzinst wird.

Den Verkauf der Sparmarken haben außer dem Hauptbureau, der Filiale, den Annahmestellen der Sparcasse und den Herren Lehrern, namentlich der Bürger- und Freischulen, folgende Geschäftsleute übernommen:

Adlerstraße 23, F. H. Brillow
— 52, J. Eggers
Adolphstraße 14, H. Aldag
Allee 50, T. O. E. Grage
Bergstraße, gr., 17, E. Petersen
— 196, P. F. Stahmleder
— 243, F. Horst
Blumenstraße 10, Ed. Bilfinger
— 141, H. Brauer
— 161, Ph. Schmidt
Brauerstraße, gr., 11, H. Poll
Breitestraße 105, F. W. Ulrich
— 142, H. Otto & Co.
— 149, H. Minck
Bürgerstraße 29, Markrodt
Elbbrücke 4, J. C. W. Ehlers
— 5, J. H. L. Saul
Elbstraße, gr., 20, Heinr. Meyer
— 51, T. A. Harder
— 96, H. Minck
— 184, J. Larssen
Elbstraße, kl., 6, J. J. Rübcke
— 13, H. Reese
Fischerstraße, kl., 11, J. C. W. Ehlers
Freiheit, gr., 42, M. Poppe
Freiheit, kl., 38, J. C. Lohmann
Friedrichsbaderstraße 16, W. Hinsch
— 31, J. Schneider
Friedrichstraße 32, J. W. Busch Ww.
Gärtnerstraße, gr., 87, J. Meyer
Georgstraße 68, J. Wilkens
Gerberstraße 45, Gebr. Kröger
Gerritstraße 3, H. C. Harder
— 38, G. Marschall
Grünestraße 7, Ferd. Marquardt Nachfl.
Holstenstraße 29, Joh. Harms
Holstenstraße 45, Heinr. Dittmer
— 70, A. W. Stock
— 171, T. M. Stüven
Johannisstraße, gr., 42, Arnold & Co.
— 104, F. Singelmann
Kirchenstraße 11, C. Ahlefeld
Königstraße 6, R. C. Heinsohn
— 73, J. H. Ahlzweig
— 222, P. Brix
Langestraße 29, F. J. C. Gätje
Mühlenstraße, gr., 28, G. F. C. Jansen
Norderreihe 7, E. O. Boden
— 22, Ferd. Müller
Parallelstraße 36, H. Bockwoldt
Prinzenstraße, gr., 1, H. Kühl Nachfl.
— 56, H. Meier
Rolandstraße 46, Carst. Diercks
Rosenstraße, gr., 110, C. Söth
Schauenburgerstraße 24, G. Hass
Schmiedestraße, gr., 30, H. Sagert
Schumacherstraße 11, H. Lübcke
— 61, H. J. Nebel
Steinstraße 69, Fr. Michels
Unzerstraße 3, J. F. Schröder
— 18, Friedr. Landherr
— 29, G. Piening
— 45, R. Krüger

Stadtbezirk Ottensen:

Bahrenfelderstraße 95, Joh. Wiebe
— 127, E. Weber
— 168, J. H. Ehlers
Carlstraße, gr., 100, J. H. A. Gebert
Clausstraße 27, H. Wiencken
Donnerstraße 19, Aug. Knoop
Flottbekerstraße 2, Jul. Löpthien
Rainstraße, gr., 18, R. Schirm